



*Die Öffentlichkeit ist ein Loch, das zu schließen sich alle zusammen bemühen.  
Es konnte aber nicht gestopft werden, weshalb man es Öffentlichkeit nannte.  
Das Geld, das durch dieses Loch zieht, ist wie ein Sieb.  
Es bewahrt nichts auf und hat nichts festgehalten, an das wir uns erinnern können.*

weißensee

# MA Raumstrategien

Kunsthochschule Berlin Weißensee

*Die Öffentlichkeit ist ein Loch, das zu schließen sich alle zusammen bemühten.  
Es konnte aber nicht gestopft werden, weshalb man es Öffentlichkeit nannte.  
Das Geld, das durch dieses Loch zieht, ist wie ein Sieb.  
Es bewahrt nichts auf und hat nichts festgehalten, an das wir uns erinnern können.*

•

**AKTUELLE  
BESCHREIBUNG  
DES MASTER-  
STUDIENGANGS  
RAUMSTRATEGIEN  
WINTERSEMESTER  
2013-14** Der weiterbildende Master-Studiengang Raumstrategien entstand aus dem Konzept einer architekturbezogenen und künstlerischen Praxis im städtischen Raum. Eine zentrale Rolle spielte dabei die Disziplin „Kunst im öffentlichen Raum“, die seit der Nachkriegsmoderne einer der wichtigsten Austragungsorte für die Diskussion der sozialen Relevanz von Kunst war. In der so genannten globalisierten Welt ist es jedoch notwendig geworden, den Begriff von „Raum“ und den Begriff von „Öffentlichkeit“ zu überdenken, um eine kritische künstlerische Praxis über die Aktualität von öffentlichem Raum zu entwickeln.

Wir fassen den Begriff „Raum“ als virtuellen, globalen und städtischen Raum auf. Wir möchten „öffentlichen Raum“ und künstlerisches Agieren darin mit der Aktualität dieser drei „Räume“ konfrontieren. Wir fragen, wie und wodurch Vorstellungen von z.B. Stadt, Partizipation, künstlerischer Interventionen, Architektur, Performativität, Kritik oder Kreativität in diesen drei Räumen geprägt sind. Alle drei „Räume“ stellen Herausforderungen an uns, nicht nur wegen der rasanten globalen und technischen Vernetzungen, sondern vor allem wegen einer Neubestimmung des „Öffentlichen“ selbst. Wie kann man die politische Verantwortung der/s einzelnen Akteurs in diesen Räumen annoncieren, wenn die globalen Entwicklungen der letzten zwanzig Jahre das, was wir unter einer gemeinsamen Grundlage von „Öffentlichkeit“ verstehen -- die demokratische Teilhabe an gesellschaftlichen Räumen, an Lebensräumen und an lebenswichtigen Ressourcen -- völlig untergraben haben?

Der Studiengang zielt darauf ab, künstlerisches Arbeiten als Bestehen auf öffentlichem Raum als Sphäre der demokratischen Teilhabe zu begreifen. Die Möglichkeiten dieser Praxis beruhen auf der Entwicklung von Urteilsfähigkeit. Kritik ist nicht per se da, man muss lernen, sie zu formulieren und sichtbar zu machen.

Angesprochen sind Interessierte aus allen künstlerischen und kunstwissenschaftlichen Bereichen, aus Architektur und Stadtforschung sowie aus kultur-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen. Das Studium bietet eine Weiterqualifizierung an der Schnittstelle zwischen künstlerischer Praxis und Diskursen in Feldern wie Kunsttheorie/Kunstkritik, politischer Theorie und Kunstgeschichte, kritischer Stadtforschung, Migrationsstudien oder Automaten- und Computertheorie. Schlagwörter wie Artistic Research, Transdisziplinarität,

Intervention und Artistic Curating sollen kritisch hinterfragt werden. In den Blick genommen wird dabei auch die eigene Studienstruktur als Teil des Bologna-Prozesses, also als Teil eines Prozesses, der Wissen jenem Effizienzgehorsam unterwirft, der es für Arbeitsmärkte anwendbar machen soll, die morgen schon wieder wegrationalisiert werden. Diese Ökonomisierung von Wissen verläuft parallel zur Ökonomisierung von Stadt, und es wird ein spannender Aspekt für uns sein, diese Parallelität zu erforschen – an der Stadt, den virtuellen und globalen Räumen und an uns selbst.

Weiteres Ziel des Studiengangs ist deswegen die Entwicklung und Vorstellung einer eigenständigen künstlerischen oder kunstaffinen Praxis, die vor allem Autonomie und politische Sensibilität für sich in Anspruch nimmt. Diese Praxis entspricht keiner der professionellen Kategorisierungen wie: StadtplanerIn, BildhauerIn, Interventions-, Performance-, InstallationskünstlerIn, QuartiermanagerIn, KulturmanagerIn oder KommunikationsdesignerIn. Im Gegenteil, die Praxis soll in Berufe hineingetragen werden, die oft quer und nicht gemäß vorgeplanter Berufsprofile verlaufen. Wir gehen insofern von einem grundsätzlichen künstlerischen und kritischen Potential aus, das in allen der oben angesprochenen Studien- und Berufsbereiche steckt.

Seit dem Wintersemester 2013/14 haben wir den Studiengang thematisch in die drei oben erwähnten Bereiche aufgeteilt.

•

**GLOBALER RAUM** Mittlerweile wissen wir alle, dass unsere Hose in Bangladesh, unser Handy in China hergestellt ist und dass unser Geld vielleicht gerade in Real Estate Blasen auf Mauritius „arbeitet“. Weltweit sind immer mehr Menschen, Dinge und Konzepte in Bewegung. In europäischen Städten wie Berlin finden wir transnationale migrantische Communities, in denen Menschen auf unterschiedlichste Weise leben und arbeiten. An realen Orten der Stadt finden wir Auswirkungen von transnationalen Verflechtungen, (Arbeits-)Migration, Ausbeutungsverhältnissen und Migrationskontrolle, aber auch migrantischen Widerstand.

Wir finden es wichtig, diese drei grundsätzlichen Strukturierungen des globalen Raums – nämlich durch Kapital, Arbeitskraft und Migration – zu erörtern. Wie lässt sich dieser globale Raum als Feld für künstlerisches Handeln begreifen, das diese Strukturierung und die eigene Rolle darin mitreflektiert?

Gerda Heck und Stephan Mörsch haben im Wintersemester 2013/14 eine Einführung in die gegenwärtige Grenzregimes gegeben, Schlagworte wie Migrations-

und Grenzregime oder Transnationalisierung beleuchtet und verschiedene Akteure des europäischen Grenzregimes thematisiert. „Geschichtlich wird nachgezeichnet, wie die Entstehung von Nationalstaatlichkeit und Migrationskontrolle den ‚illegalen Migranten‘ überhaupt erst geschaffen hat.“ Die Diskussion wird an realen Orten in Berlin überprüft und zugleich in mögliche künstlerische Projekte übersetzt.

•

### **VIRTUELLER RAUM**

Kaum ein gesellschaftlicher Bereich ist so ambivalent wie der virtuelle Raum. Das Stereotyp, dass Information ständig verfügbar sei, wird konterkariert mit der Privatisierung von Information und „Access“ durch Monopole wie Microsoft oder Google. Andererseits bietet kaum ein anderer Raum eine solche Möglichkeit für alternative Wissens- und Aktionsnetzwerke. Der virtuelle Raum erzeugt nicht nur neue soziale Netzwerke, sondern auch den optionalen Kapitalismus, ein Dispositiv, das nicht nur die globale Ökonomie, sondern unsere eigene Subjektivität prägt und andauernd auch wieder selbst verwertet.

Michael Schwarz hat im Wintersemester 2013/14 ein Grundlagenseminar über die wichtigsten Begriffe aus der Computer- und Netztheorie gegeben: „Was ist eine Maschine und was eine Turing-Maschine? Was sind Algorithmen und was ist eine Struktur? Was ist der Unterschied zwischen universell und universal, zwischen effektiv und effizient? Warum reichen zwei Zeichen (binäres Stellenwertsystem) für eine Berechnung aus?“

•

### **STÄDTISCHER RAUM**

Wenn wir über die Stadt als permanente Produktion von Stadt nachdenken, dann können wir das im Sinne von Aushandlung über Raum, Zugänglichkeit, Aneignungsformen, Bedeutungszuschreibungen und Vorstellungen. In der Stadt manifestieren sich Machtverhältnisse, aber auch Strategien des Widerstandes.

Kathrin Wildner hat im Wintersemester 2013/14 ein Seminar über das Kreativitätsskript und die Produktion von Stadt veranstaltet. „Konzepte von Kreativität prägen gegenwärtig als ein leitendes Motiv die Stadtentwicklung und -gestaltung. Kunst, kulturelle Praktiken und öffentlicher Raum werden unter einem neoliberalen ökonomischen Imperativ vereinnahmt und neu definiert. Das Seminar verfolgt eine kritische Lektüre von Texten zu aktuellen Parametern der Stadtentwicklung unter Vorzeichen von Kreativität, Authentizität und Urbanität.“ Im Folgeseminar geht es um die Entwicklung einer „MetroZapp“-App: „ein Prototyp einer offenen mobilen Stadterzählung, in der unterschiedliche Erfahrungen, Erzählweisen und Medien (Sound, Video, Kartierungen) auf einer digitalen Plattform miteinander verwoben werden sollen.“ ([www.metrozones.info](http://www.metrozones.info)).

Im Seminar A pencil and a dream can take you anywhere von Günter Nest ging es um Raumbeschreibungen in der Stadt mit Bezug auf soziologische, literarische, musikalische und filmische Konzepte, wie z.B. Rhythmusanalyse von Henri Lefebvre, Key Thinkers on Space and Place von Phil Hubbard und Rob Kitchin, Die Bidonvilles von Paris, und Die Geschichte der Empfindlichkeit von Hubert Fichte, Rom, Blicke von Rolf Dieter Brinkmann, Die Kunst des Handelns von Michel de Certeau, Chavez Ravine von Ry Cooder oder Sans Soleil von Chris Marker.

•

Die drei thematischen Schwerpunkte werden begleitet von Grundsatzdiskussionen über künstlerische Methoden und Selbstverständnisse, gemeinsame Kolloquien und Einzelbesprechungen. Dabei sind im Studiengang StudentInnen mit sehr unterschiedlichen kulturellen, nationalen und biografischen Hintergründen vertreten. Diese Diversität ist eine große Chance, die oben erwähnten Themen durch die individuellen Erfahrungen der einzelnen StudentInnen konkret werden zu lassen. Ziel ist die Entwicklung einer eigenständigen, nicht aufgabenfixierten künstlerischen oder kunstaffinen Praxis, einzeln oder in Gruppen. Diese Praxis kann in allen Bereichen und Medien stattfinden und ist weder genre- noch disziplingebunden.

Das Studium befolgt die Vorgaben der bisherigen Studienordnung (link Studienordnung) mit seiner Modulstruktur und wird diese an die oben erwähnten Themen anpassen und mit den StudentInnen abstimmen. Mit dem erfolgreichen Studium wird der Abschluss »Master of Arts« erworben.

Berlin, den 15. Januar 2014

Alice Creischer, Andreas Siekmann

•

**DOZENTEN** Alice Creischer / Andreas Siekmann: Politische Theorie / Kunst im öffentlichen Raum  
Günter Nest: Interkultureller Vergleich  
Stephan Mörsch / Gerda Heck: Migration / städtischer Raum  
Michael Schwarz: Automatentheorie  
Kathrin Wildner: Kritische Stadtforschung

**DIE KUNSTHOCHSCHULE WEISSENSEE** Das Studium an der Kunsthochschule Berlin Weißensee ist in allen Fächern darauf ausgerichtet, integrationswirksame Arbeitsformen zu fördern. Die Hochschule ist in folgende Fachgebiete gegliedert: Bildhauerei, Bühnen- und Kostümbild, Künstlerische Grundlagen, Malerei, Mode-Design, Produkt-Design, Textil- und Flächen-Design, Visuelle Kommunikation, Theorie und Geschichte und die Weiterbildungsstudiengänge Raumstrategien und Kunsttherapie. Alle Studierenden haben die Möglichkeit, die für alle Fachrichtungen offenen elf Werkstätten der Kunsthochschule zu nutzen.

Ein Schwerpunkt der Kunsthochschule Berlin Weißensee liegt in der Vermittlung von kulturtheoretischen, ästhetischen, kunst- und medienhistorischen Grundlagen der Kunst- und Kulturtheorie, die zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit künstlerischen Projekten befähigen sollen. Ein Ziel der Ausbildung ist dabei die aktive Einflussnahme auf die soziale Umwelt und ihrer komplexen Kommunikationsformen durch gestalterische und bildnerische Prozesse. Die Kunsthochschule kooperiert mit 60 Kunsthochschulen in Europa, Asien, Australien und Amerika und bietet die Möglichkeit zur Teilnahme an Austauschprogrammen für Studierende.

•

**BEWERBUNG** Das zweijährige, kostenpflichtige Studium wendet sich an Absolventen/innen unterschiedlicher Hochschulen, Bildende Künstler/innen, Designer/innen Architekten/innen, Medien- und Kulturwissenschaftler/innen und Soziologen/innen, die eine künstlerische Zusatzqualifikation mit dem Abschluss »Master of Arts« erwerben wollen.

Bewerbungsvoraussetzungen: Die Bewerber sollen ein Mindestalter von 24 Jahren, ein abgeschlossenes Hochschulstudium, eine mindestens einjährige berufspraktische Erfahrung sowie künstlerische und wissenschaftliche Eignung haben. Bei ausländischen Bewerbern ist ein Nachweis ausreichender Deutschkenntnisse erforderlich.

Studiengebühren: 1.250,- € / Semester zzgl. 101,13 € Verwaltungsgebühren / oder 189,40 € incl. Semesterticket.

Bewerbungsfrist / Anmeldezeitraum: 1.-31. Mai 2014

Zulassungsprüfung: Ende Juni 2014

Studienbeginn: Oktober 2014

**BEWERBUNGS-  
UNTERLAGEN**

1. Portfolio mit neueren künstlerischen Arbeiten
2. Nachweis der Befähigung zur wissenschaftlich-künstlerischen und transdisziplinären Arbeit durch ein schriftliches Exposé (3-4 Seiten). Darin sollten der Bewerber/die Bewerberin ihre individuellen Studienziele und einen Vorschlag für ein eigenes Studienprojekt darstellen
3. Beglaubigtes Studienabschlusszeugnis
4. Nachweis einer mindestens einjährigen berufspraktischen Erfahrung in einem für das Studium relevanten Bereich.
5. Tabellarischer Lebenslauf
6. Ausgefülltes Antragsformular mit 1 Passfoto für den Antrag
7. Nachweis über das erforderliche Mindestalter von 24 Jahren (Kopie Pass/ Personalausweis)
8. Beglaubigte Übersetzung des Studienabschlusszeugnisses sowie des Nachweises für die berufliche Praxis
9. Sprachnachweis (DSH 1, oder TestDaF 3)
10. Gültiger Pass in Kopie
11. Für chinesische Bewerber/innen: APS-Nachweis

## **STUDIUMVERLAUF** 1. Semester

	Modul I		
1	Theorie-Praxis-Projekt I	SWS: 8	CR: 10
2	Theorieseminar: Raumanalyse	SWS: 2	CR: 6
3	Praxisseminar: Performative Raum- interpretationen/Interventionen	SWS: 2	CR: 6
	Modul II		
4	Praxisseminar: Materialität und Medialität	SWS: 2	CR: 6
5	Theorieseminar: Medien und Kommunikation	SWS: 2	CR: 6

## 2. Semester

	Modul III		
6	Theorie-Praxis-Projekt II	SWS: 8	CR: 10
7	Theorieseminar: Performativer Raum	SWS: 2	CR: 6
	Modul IV		
8	Praxisseminar: Herstellung von Veröffentlichungs- medien für das Theorie-Praxis- Projekt II	SWS: 4	CR: 8
9	Praxisseminar: Projektkooperationen und kooperatives Arbeiten	SWS: 2	CR: 6

## 3. Semester

	Modul V		
10	Theorie-Praxis-Projekt III: Hauptprojekt	SWS: 10	CR: 16
11	Theorieseminar: Raum und öffentlicher Kontext	SWS: 2	CR: 6
12	Wahlpflichtfach	SWS: 2	CR: 4

## 4. Semester

	Modul VI		
13	Masterarbeit mit Kolloquium	SWS: 4	CR: 30
		SWS: 50	CR: 120

(SWS=Semesterwochenstunden)

(CR=Credit Points)



**KONTAKT** Kunsthochschule Berlin Weißensee  
Bühningstraße 20  
13086 Berlin

<http://www.kh-berlin.de>

Raumstrategien  
<http://www.raumstrategien.com>

Tel: +49 (30) 47705.342  
Fax: +49 (30) 47705.290

Email: [studienberatung@kh-berlin.de](mailto:studienberatung@kh-berlin.de)